

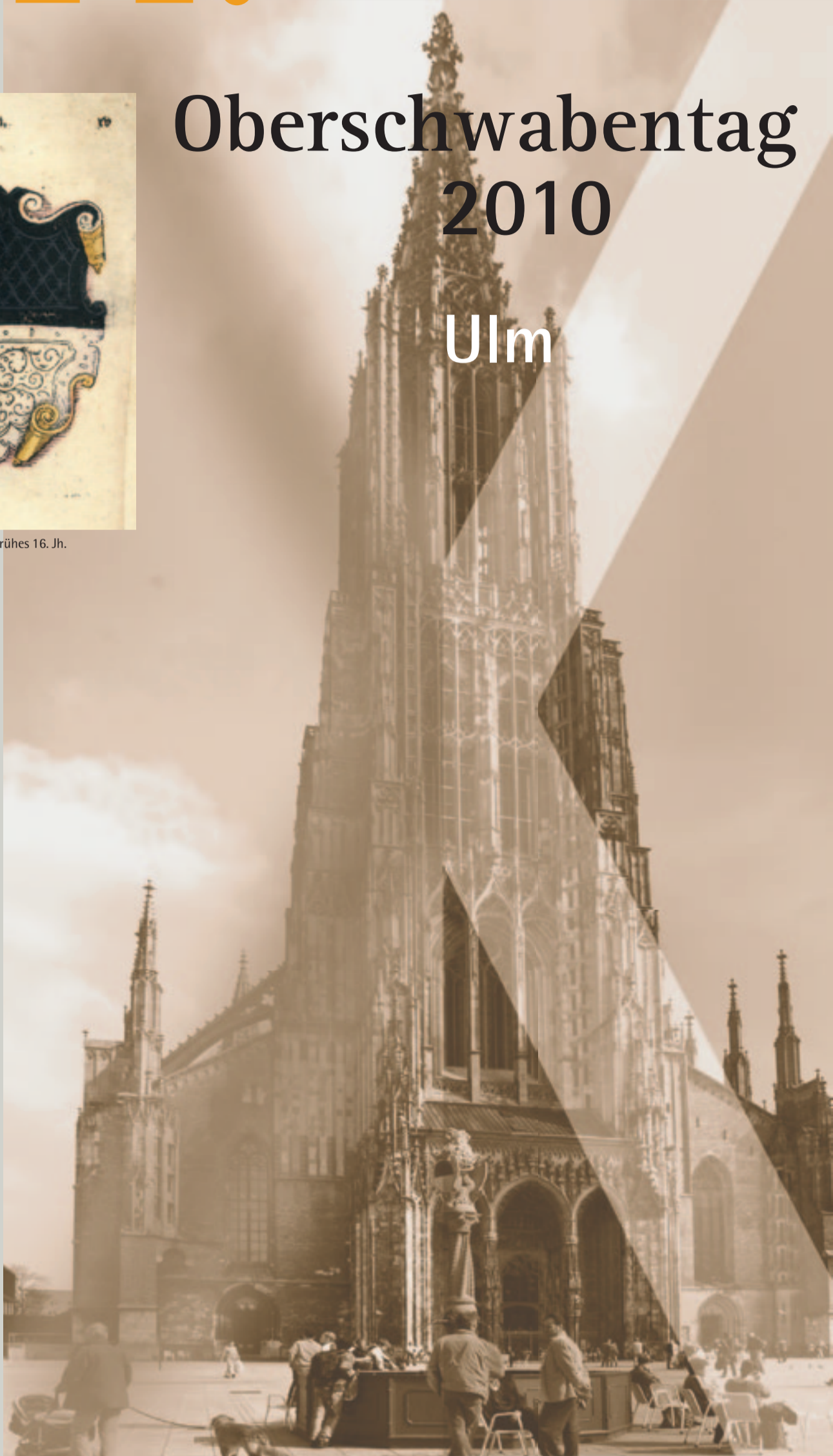
# 14.

## Oberschwabentag 2010

### Ulm



Wappen der Reichsstadt Ulm, frühes 16. Jh.



Gesellschaft Oberschwaben

für Geschichte und Kultur

Vorträge  
Führungen  
Konzert

Samstag, 15. Mai 2010  
Beginn 9.30 Uhr  
Stadthaus am Münsterplatz  
Großer Saal



Gesellschaft Oberschwaben  
für Geschichte und Kultur

# 14.

## Einladung

zum Oberschwabentag nach Ulm



Neue Mitte von Ulm

# Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur

Verkehrsgünstig am Rande Oberschwabens gelegen, ist Ulm die größte Stadt zwischen Schwäbischer Alb und Bodensee. Die schriftlich dokumentierte Geschichte Ulms begann im Jahr 854 mit einem Hoftag von König Ludwig dem Deutschen in seiner Pfalz zu Ulm, die auch in der Folgezeit immer wieder von Königen und Kaisern besucht wurde. Nach dem Ende der Stauferdynastie im 13. Jahrhundert entwickelte sich Ulm zur Reichsstadt und erwarb ein großes Territorium. Durch seine Handwerker und Kaufleute wurde Ulm reich: „Ulmer Geld regiert die Welt“, hieß es im 15. Jahrhundert. Ulm war Vorort des Schwäbischen Städtebundes und des Schwäbischen Bundes. 1377 wurde der Grundstein zum Ulmer Münster gelegt, das seit seiner Vollendung nach mittelalterlichen Plänen 1890 den höchsten Kirchturm der Welt besitzt. 1530 entschied sich die Ulmer Bürgerschaft für die protestantische Lehre. Veränderungen der europäischen Handelswege im 16. und 17. Jahrhundert brachten den wirtschaftlichen Niedergang, obgleich Ulm als Tagungsort des Schwäbischen Reichskreises seine politische und kulturelle Bedeutung behielt.

Infolge der napoleonischen Kriege ausgeblutet, wurde die Reichsstadt 1802 zunächst bayerisch, dann 1810 württembergisch. Durch die Grenzziehung entlang der

Donau blieben die Ulmer Gebiete rechts des Flusses bayerisch, und die Stadt wurde von ihrem Hinterland abgeschnitten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Ulm zu einer der wichtigsten württembergischen Industriestädte mit Firmen wie Magirus, Wieland und Kässbohrer. In den Bombenangriffen 1944/45 wurden 81% der Ulmer Altstadt zerstört.

Mit der Gründung der Universität entwickelte sich Ulm 1967 zum Hochschulstandort. Anfang der 1980er Jahre wurde in einer konzertierten Aktion von Land, Kommune, Wirtschaft und Hochschulen die Wissenschaftsstadt Ulm errichtet, deren Ziel die Verbindung von Grundlagenforschung und praktischer Anwendung ist. Mit seinen 120.000 Einwohnern bildet Ulm heute das Oberzentrum einer wachstumsstarken, länderübergreifenden Wirtschafts- und Innovationsregion, die das bayerische Neu-Ulm und das nördliche Oberschwaben einschließt.

Neben der Begegnung mit Vergangenheit und Gegenwart der Stadt steht die komplexe Beziehungsgeschichte zwischen Ulm und dem Oberland im Mittelpunkt des Oberschwabentags 2010.

## Programm

9.30 Uhr

Begrüßung  
Prof. Dr. Hans Ulrich Rudolf,  
Vorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben  
Oberbürgermeister Ivo Gönner

10.00 Uhr

Prof. Dr. Michael Wettengel (Ulm)  
„Schlimmer, als man befürchtet hatte“ –  
Ulm im Königreich Württemberg 1810

11.00 Uhr

Dr. Uwe Schmidt (Ulm)  
Die Südbahn Ulm – Friedrichshafen:  
Der Motor zur Integration und Entwicklung  
Oberschwabens im 19. Jahrhundert

12.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Alternativ  
- Führung durch die Ausstellung „Der Weg in die Moderne 1810 – 1910. 200 Jahre Ulm, Leutkirch, Ravensburg und Friedrichshafen in Württemberg“ im Stadthaus Ulm (Treffpunkt: Stadthaus, 2. Obergeschoss)  
Leitung: Dr. Uwe Schmidt  
- Architekturführung durch die Neue Mitte Ulm (Treffpunkt: Stadthaus, Eingang)  
Leitung: Dr. Max Stemshorn  
- Führung durch die Kunsthalle Weishaupt (Treffpunkt: Eingang Kunsthalle)  
Leitung: Siegfried Weishaupt

15.00 Uhr

Wechsel zu einer anderen Führung

16.00 Uhr

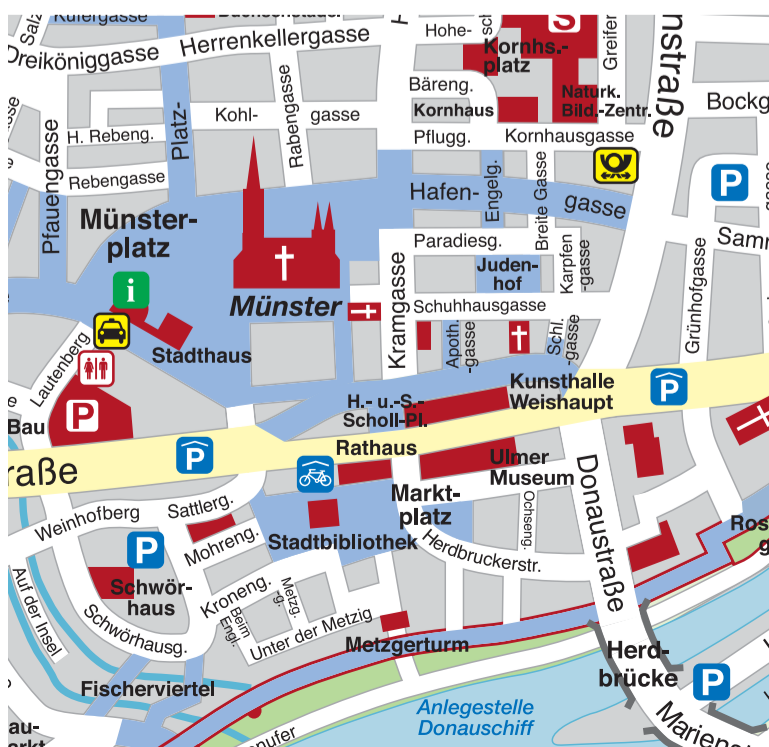
Empfang durch die Stadt Ulm  
Gewölbehalle im Schwörhaus

16.30 Uhr

Scherer-Ensemble (Vokal-Doppelquartett)  
Musik aus Ulm und Oberschwaben von der Renaissance bis zur Romantik  
Werke von Jakob Reiner, Hans Leo Hassler, Justin Heinrich Knecht, Conradin Kreuzer u.a.  
Gewölbehalle im Schwörhaus



Ulmer Schwörhaus



Gesellschaft Oberschwaben  
Geschäftsstelle  
Landratsamt Sigmaringen  
Stabsbereich Kultur und Archiv  
Leopoldstraße 4  
72488 Sigmaringen  
Tel. 0 75 71/102-1142  
kreisarchiv@LRASIG.de  
www.gesellschaft-oberschwaben.de



Haus der Stadtgeschichte  
Stadtarchiv Ulm  
Weinhof  
89073 Ulm  
Tel. 07 31/161-42 00  
stadtarchiv@ulm.de  
www.stadtarchiv.ulm.de